

Tipografia
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/989
plătite în nume-

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mr. Ditto.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Pina Pleynet 2.
Fernsprecher: 16-39. Wochenskonto: 87.118.
Folge 117. 21. Jahrgang.
Krab, Mittwoch, den 9. Oktober 1940.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Die Gewerbescheine sind hier...

Wer volle Freude hat es gewährt, bis sie das Licht der Welt erblickten. Nun sind sie da und mit ihnen gleichlaufend auch die Heberausführung. Wohl gemerkt, es ist auch diesmal keine freudige Beim Untertausch der alten Wechselstellungen nicht bekanntlich ein Betrag von 200 Lei, ja bei Anforderung eines neuen Meisterbuches oder Gewerbescheines gar die Summe von 500 Lei fernerzeit erlegt werden. Dabei nicht zu vergessen, daß der einzelne Meister vorher durch die Erlangung seines Meistertitels bereits mit mehr als 200 Lei erleichtert war.

Und jetzt die Sensation! Die Gewerbescheine sind fertig. Man müßte nun logischerweise annehmen, daß dieselben, wie dies bisher mit allen übrigen Arten unserer Volksgenossen der Fall war, ausstandslos von der jeweiligen Arbeitskammer durch unsere völkischen Amtsstellen ausgefolgt würden — doch weit gefehlt.

Denn die einzelnen Punkte haben es fertig gebracht sich sämtliche Gewerbescheine — ohne jeden Rechtsmittel — anzueignen, um dieselben ihren Zwecken nutzbar zu machen.

So erhalten unsere Gewerbetreibenden in letzter Zeit buchstäblich Rundschreiben von Seiten der Zunft, mit der Aufforderung, die Gewerbescheine persönlich in ihrem Amtskolossal zu übernehmen und gleichzeitig: Zwei Photographien, Sanitätsbewilligung, Meisterbuch, Staatsbürgerzeugnis, 50 Lei für Stempel und 190 Lei an Einschreibgebühr und Mitgliedsstaxe für die Zunft mitzubringen.

Also Reisespesen, Zeitverlust inmitten der größten Arbeit und blechen, blechen ohne Ende! Reibst du eine erzwungene Liebe zu einer Zunft, die man bisher nur vom Hörensagen kennt und die sich gleich einquartiert mit dem Präsentieren einer Rechnung vorstellt. Um das Maß voll zu machen, wird dem Betroffenen eine Erklärung vorgelegt, wodurch durch Unterschrift, der jeweiligen Zunft ewige Gefolgschaft zugesichert wird. Augenscheinlichste und plumpte Bauernschläger!

Dabei ist das Zunftgesetz vom 12. Dezember 1938 in seinem Artikel 2, Abschnitt 2 mehr als klar:

„Es kann niemand entgegen seines freien Willens gezwungen werden, Mitglied einer Zunft zu sein.“

Sollte diesbezüglich ein Zwang ausgeübt werden, so ist Art. 43 zur Stelle: „Wird jemand durch Zwang oder Drohung bemüht in eine Zunft einzutreten, so wird der Zwangsausübender mit 5000 bis 20.000 Lei Geldstrafe und mit Gefängnis von 14 Tagen bis zu drei Monaten bestraft.“

Es bliebe daher von amtswegen zu untersuchen, auf welche Art und Weise die Gewerbescheine unserer deutschen Gewerbetreibenden in den unrechtmäßigen Besitz der Zünfte gelangt sind!

Wir fragen, warum werden obige Gesetzesbestimmungen mit Füßen getreten? Wo bleibt der Richter, der die vorgesehene Sanktionen anwendet? Der heutige Zeitgeist erheischt geklärt hingereimte Fronten und schlägt jede Art des Sumpffanges aus.

Unsere Volksgenossen haben ihre bewährten völkischen Berufsvertretungen. Sie allein sind berufen auch in der Gewerbescheinauslosungsfrage entscheidend mitzutun, denn die Zeit des Ueberlebens und Selbstgeschobensverbens ist glücklicherweise und hoffentlich für alle Zeit zu Ende!

Mr. Dikler,
Rechtsanwalt, Neuzad.

Die Großkundgebung in Bukarest

Hinter dem Staatsführer stehen eine Million Legionäre

150.000 legten gestern den Eid auf den Geist Corneliu Zelea Codreanu ab

Bukarest. Am Sonntag bekundeten 150.000 Legionäre in grünen Hemden vor Staatsführer General Antonescu und ihrem Kapitän Dorla Elma

ihren unzerbrechlichen Willen zum Festhalten an ihrer Erbschaft, die ihr erster Kapitän, Zelea Codreanu, hinterlassen hat. In der Hauptstadt wa-

ren die Legionäre des ganzen Landes vertreten.

Noch nie hat Bukarest eine derart imposante Kundgebung, als die gefestigte.

Als erster sprach Kapitän Dorla Elma, der unter anderem betonte, er sei glücklich, daß die Schmerzen und Reiben sie mit dem General Antonescu vereins haben.

Gleichzeitig versicherte er dem Staatsführer, daß 1 Million Legionäre hinter ihm stehen.

In seiner Antwort betonte der Staatsführer, er habe sie einberufen, um sich für den Ausbau der Zukunft zu bekennen.

„Unser Weg“, sagte er, „ist: die Ehre. Unsere Waffe: das Opfer, unser Haus: der Glaube, unser Gold: das Vaterland und unsere einzige Zielsetzung: der Sieg.“

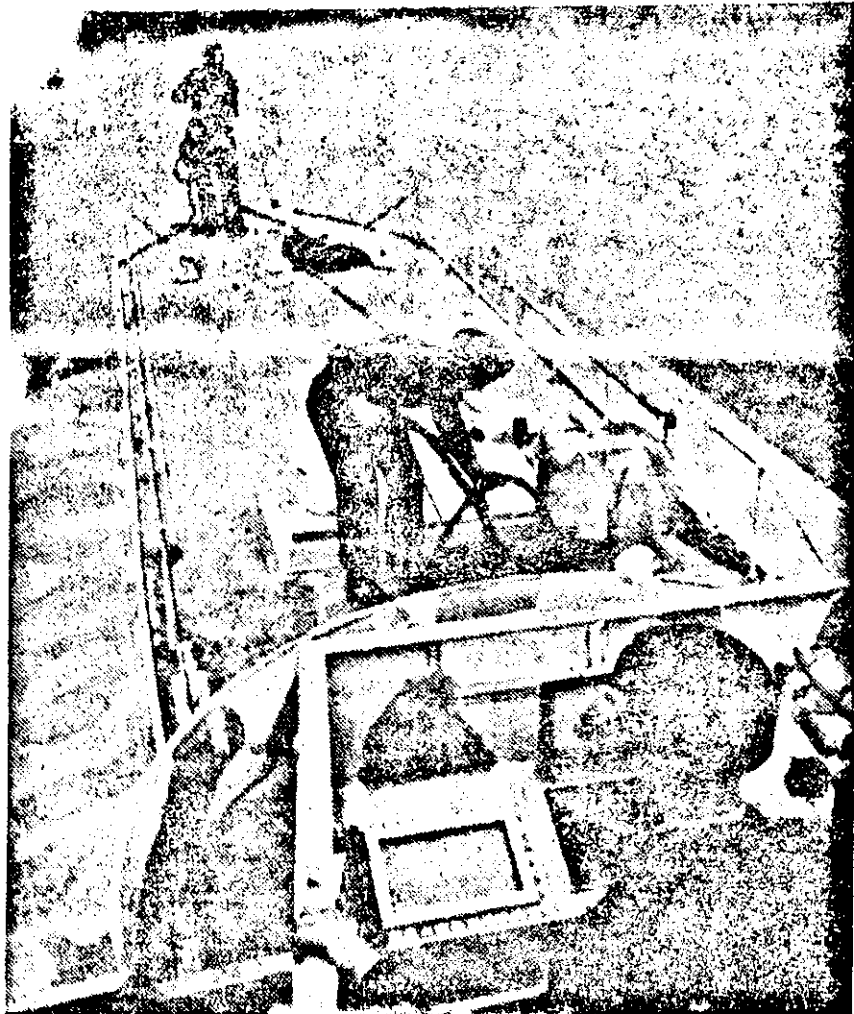
Jetzt wird ein Staat erbaut, wie einen die Legionäre wünschten und von dem sie geträumt haben.

Besonders feierlich war die Eidleistung der 150.000 Grünhemden auf den Geist ihres meuchlings ermordeten Kapitäns Zelea Codreanu.

Schließlich wies der Staatsführer darauf hin, daß im Legionär-Staat gleiche Rechte und Pflichten herrschen müssen und schloß mit den Worten:

„Alle müssen es wissen, daß wir den Rechten der Heiligen Stefanikrone in friedlicher Weise jene Rechte entgegenhalten, die uns aus der Ruhmeskrone des Großen Traian erwachsen sind.“

Nach dieser Rede begann um 1 Uhr 30 der Vorbereitungsparade der Legionäre, der bis 4 Uhr 30 nachmittag dauerte.



Rückkehr von Feindsahrt

Auch die 45.000 Volksdeutschen der Südbukawina sollen umsiedelt werden

Heute beginnen deshalb die Verhandlungen zwischen Rumänien und dem Reich

Berlin. Am 8. Oktober, also am heutigen Tage, beginnen mit Rumänien die Verhandlungen über Umsiedlung der Volksdeutschen aus der Südbukowina. Es handelt sich dabei um 45.000 Personen.

Ram-Aufenthalt Suners mit der Breener-Begegnung im Zusammenhang

Breener-Unterhändler verstehen zu schweigen

Madrid. Innenminister, Cerrano Suner, ist gestern am Madrider Flugplatz gelandet, wo er feierlich empfangen wurde. Zu seinem Empfang waren auch die Botschafter Deutschlands und Italiens erschienen. Wie nachträglich bekannt wurde, hatte er vor seiner Abreise mit Graf Elano noch eine Unterredung von 40 Minuten. In der spanischen Hauptstadt wird kein Geht daraus gemacht, daß sein längerer Aufenthalt in Rom mit der Hitler-Mussolini-Zu-

sammentunft im Zusammenhang stand.

„Giornale d'Italia“ schreibt zu den englischen Kombinationen über die Breener-Begegnung, daß es grotesk sei, sich den Kopf zu zerbrechen, da

aufser den beiden Oberstaatshauptern nur wenige Personen an den Breener Besprechungen teilgenommen hätten

und diese verstehen sich — auf Schweigen.

USA-Marine-Reservisten einberufen

Washington. Laut einem Regierungsbeschluss werden in den nächsten Tagen 19.000 Reservisten der USA-Kriegsmarine einberufen. Durch diese erhöht sich der Stand auf 235.000 Mann.

Major Szalasi ist der Präsident der vereinigten Nationalsozialisten und Pfeilkreuzler

Budapest. Laut neuerer Meldung teilen sich im Vorsitz der vereinigten ungarischen Nationalsozialisten- u. Pfeilkreuzlerpartei nicht Generalfeldmarschalleutnant Ruskhay und Hubay, sondern ihr alleiniger Vorsitzender wurde Major Franz Szalasi, der gestern auch von Graf Paul Teleki in Audienz empfangen wurde.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, -Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

Kurze Nachrichten

Die Eisenbahngeneraldirektion hat den ermäßigten Tarif für Brennholz bis zum 31. Oktober d. J. verlängert.

In Zagreb beging der Tischlermeister Georg Kolancsek in seltener körperlicher Frische das 60-jährige Meisterjubiläum.

Laut Meldungen aus Salzburg ist in Obertraun und Gloggnitz gestern Schnee gefallen. Die Temperatur beträgt 2 Grad Kälte.

Der berühmte Chor der Regensburger Domspatzen, der aus 38 Knaben und 22 Erwachsenen besteht, gibt am 10. Oktober im Lemeschburger Stadttheater ein Konzert.

Das Innenministerium hat als Quästor der Araber Polizei den bisherigen Senharmeriehauptmann Joan Crisovan ernannt.

Die japanische Presse drängt auf das Abschließen eines Nichtangriffspaktes mit Rußland, da Deutschland und Italien mit den Sowjets auch einen haben.

Die Apotheker in Rumänien wurden verpflichtet, ihre jüdischen Angestellten innerhalb 1 Monat zu entlassen.

Nach einer mehrjährigen Vorbereitung wurde in Rußland die Erzeugung von Volkswagen ausgenommen.

Mit der Leitung der Lemeschburger Landwirtschaftlichen Kammer wurde Übergangsweise der Agrar-Ingenieur Basile Jarcajanu betraut.

In Ungarnische Oberhaus werden 29 katholische, 10 reformierte, 5 lutheranische, 1 ungarische und je 1 griechisch-katholischer, sowie 1 griechisch-orthodoxer kirchlicher Vertreter berufen.

Der Lemeschburger-Fabrikier Kaufmann und Fußballschiedsrichter Hans Welter wurde von einem Auto so unglücklich gestreift, daß er zur Seile floh und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

In Belgien dürfen nur 30 Prozent der Kartoffeln zu Futterzwecken verwendet werden.

Laut amtlicher Mitteilung werden nur die ungeschicklich ernannten Staatsbeamten aus dem Dienst entlassen.

Zwecks Unterbringung geschlichteter Ärzte werden die Kreisärztestellen um 50 Prozent vermehrt.

Laut Radiopress genügt zum Ausbruch der Revolution in London ein einziger Funken.

Unter den 63 neuen Abgeordneten im ungarischen Parlament aus Nordstebenbürgen werden 3 Deutsche, 8 Rumänen und 52 Ungarn sein.

Das Innenministerium hat die in Kronstadt erscheinende jüdisch-magyarische Tageszeitung „Wassol Lapor“ eingestellt.

In Senauehm hat sich der 33 Jahre alte Landwirt Mathias Müller wegen eines unheilbaren Lebens erhängt.

In Arad ist die Witwe Nots Sigmeth geb. Katharina Laugner gestorben und wurde Samstag zu Grabe getragen.

Auf Grund des französischen Judengesetzes wird die Sage von 500.000 Juden überprüft, von denen 250.000 in ihr ursprüngliches Heimatland abgeschoben werden.

Im USA-Kongress wurde ein Gesetz votiert, laut welchem künftighin Kommunisten zu Abgeordneten nicht gewählt werden können.

Die nach Hermannstadt berufenen Fakultäten der Klausenburger Universität werden in der Avram Bancu-Kaserne und der Kavallerie-Schule untergebracht.

Von heute an zwischen

Rumänen u. Deutschen kein Unterschied

Bukarest. Das Ministerpräsidium teilt amtlich mit:

Laut einer Vereinbarung zwischen Staatsführer General Ion Antonescu und dem neuen deutschen Volksgruppenleiter, Andreas Schmidt, wird die deutsche Volksgruppe in Rumänien von heute an auf die

Grundlage der vollen Gleichberechtigung gestellt,

was bedeutet, daß ihr die vollen Rechte und Pflichten zukommen, wie den Rumänen.

In militärischen Fragen sind für sie die Bestimmungen des Annexionengesetzes maßgebend.

Die neue politische Orientierung verbessert auch die Beziehungen zwischen den beiden Völkern in der Form, daß

von heute an vor den Behörden und in der Armee zwischen Rumänen und Deutschen kein Unterschied besteht.

Höhere Interessen erfordern es außerdem, daß außer der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit in dieser Richtung auch die technische Verbrüderung aufstünde komme.

Dr. Diorel Petrisor,

gewesener Assistenzarzt der Kaiser-Universität, Spezialist für innere Krankheiten, ordiniert täglich von 8-10.30 und 3-5. Konting., Elektrofotodiagnose, Ultrafunktions, Quarz und Grundumsatzbestimmungsapparat, ärztliches Laboratorium, Arad, Bula Carol 71. - Telefon: 23-85.

URANIA-KINO

Um 11.30 Matinee, von 3 Uhr fortlaufend.

Sensationelles Doppelprogramm von 3 Uhr angefangen

1. Romanze

Deutschsprachiger Film. Willy Eichberger - Christl Wardann.

2. Der Orfan

Aufregender Schwingestimm. Dorothy Lamour und John Hall.

Engl. Fachleute anerkennen

Vorzüglichkeit der deutschen Luftwaffe

London. In England wurde Wochenlang damit Propaganda gemacht, daß die deutschen Flugmaschinen, sowie ihr Öl und Benzin minderwertig sind.

Um nun die Mißerfolge der englischen Luftwaffe zu decken, gaben englische Fachleute zu, daß sie vorzüglich sind.

Wer hat bei den Requirierungen keine Bona erhalten?

Viele Bauern haben für ihre requirierten Pferde und Gegenstände weder Requirierungsbons noch Entschädigungsbons erhalten. Die Bauern sind nun bei der Anschaffung von besserartigen Pferden in erheblichem Nachteil.

die betreffenden Bauern Pferde oder Gegenstände abgegeben haben und wie hoch diese bei der Requirierung eingeschätzt wurden. Außer diesem Ersatz für Requirierungsbons soll weiterhin vom Gemeindeamt eine Bescheinigung darüber verlangt werden, wie lange die betreffenden Pferde bzw. Gegenstände requiriert waren.

Die Gaubauernschaft will bei den zuständigen Stellen einkommen, damit allen Bauern gleichmäßig Bons ausgefolgt werden.

Diese Bescheinigungen sind möglichst umgehend an das Gaubauernamt abzuliefern, das sie zur Einleitung weiterer Schritte verwendet.

Um dies tun zu können, benötigen wir eine Bescheinigung des Gemeindeamtes, in der beglaubigt wird, daß

Vom Militärdienst Enthobene bekommen keine Urlaubsentschädigung

Das Arbeitsgeneralinspektorat hat die Lemeschburger Handelskammer und die anderen Berufsammern von einer grundsätzliche Entscheidung des Ministeriums bezüglich der Rechte auf Urlaub oder Urlaubsentschädigung der vom Militärdienst zwecks Arbeitsleistung in den Betrieben enthobenen Personen durch die Zurschrift Nr. 3017 in Kenntnis gesetzt. Diese Zurschrift hat folgenden Wortlaut:

malen Arbeitsplatz mobilisierten Arbeiter haben kein Recht auf Urlaub,

zumal in dem Falle, wo sie auf Urlaub geschickt werden, ihre Mobilisierung für die Arbeit aufhört und sie demzufolge zur Verfügung des Heeres stehen. Demnach sind auch die Unternehmungen nicht verpflichtet, eine Entschädigung für die ausfallenden Urlaube dieser Angestellten zu bezahlen.

Die für die Arbeit an ihrem nor-

Ende der unmenschlichen Behandlung

Wegen Bagatell-Angelegenheiten wurden Angeklagte monatelang in Untersuchungshaft gehalten

Bukarest. General Antonescu hat vergangene Woche mehrere Strafanstalten sowie Gefängnisse besichtigt und hierbei folgendes festgestellt:

hörtem Lärm ausgestattet. Selbst Säber und Räume für diskrete Empfänge sind vorhanden.

1. Wegen einer Bagatelle werden die Angeklagten oft monatelang, ja sogar jahrelang in Untersuchungshaft gehalten.

Angesichts dieses Tatbestandes ordnete General Antonescu an:

2. Die Militärgerichte sind mit belanglosen Prozessen überhäuft.

1. Liquidierung der Bagatellangelegenheiten und Freilassung der Häftlinge, die durch die Schuld anderer ins Gefängnis kamen.

3. Die Verköstigung der Häftlinge ist schlecht und die sanitären Zustände in den Gefängnissen lassen viel zu wünschen übrig.

2. Überprüfung aller Gesetze, die einen solchen Zustand der Anarchie ermöglichen.

4. Die Untersuchungsgefängnisse wurden unmenschlich behandelt, gepeinigt und gemartert.

3. Rückleitung aller Prozesse, die nicht in den Wirkungsbereich der Kriegsgerichte gehören.

5. Die Büroräume der Bukarester Polizeipräfectur sind ungesund und dunkel. Stinngen ist das Bild der ehemaligen Polizeipräfecten mit uner-

4. Errichtung von besonderen Gerichten zwecks rascher Erledigung der geringfügigen Vergehen.

5. Bessere Verköstigung und menschliche Behandlung der Häftlinge.

Keine Brämilitär-Übungen bis zum 1. November

Bukarest. Staatsschef General Antonescu hat angeordnet, daß die vormilitärische Ausbildungen in den Gemeinden bis 1. November pausieren, weil die Landwirte ihre Söhne zur Bearbeitung der Felder benötigen.

Elternfreude

Die Gattin des Traunauer Landwirtes Lorenz Eichorn, Anna Eichorn geb. Satob, schenkte einem strammen Jungen das Leben.

Zusammenschreibung der jüdischen Forstbesitzer

Bukarest. Das Ackerbaumministerium hat die Zusammenschreibung der jüdischen Forstbesitzer und der jüdischen Waldausbuhungsfirmen in Rumänien verfügt.

Im Besitz der statistischen Daten wird dann auch dieser Fragenkomplex im Sinne der Bestimmungen des Judengesetzes gelöst.

Aufruf

Die Araber-Zuckerfabrik sucht auf die Dauer der Campagne Arbeiter für Abladen und Einladen der Waggons mit Zuckerrüben, sowie für sonstige Arbeiten im Fabrikshof.

Interessenten wollen sich in der Aufnahmestanzlei der Zuckerfabrik melden. Die Arbeit beginnt am 9. Oktober d. J.

Die Direktion.

Keine Sonntagsruhe in der Türkei

Ankara. Der türkische Ministerrat hat die Aufhebung der 8-stündigen Arbeitszeit beschlossen. Gleichzeitig wird auch die sonn- und feiertägliche Arbeitsruhe aufgehoben, weil man das Rüstungstempo beschleunigen und die Arbeit der vielen eingezogenen Inderbisten erfordern muß.

Deutsche Strümpfe für Griechenland

Wie wir aus Athen erfahren, hat der griechische Wirtschaftsminister die Bank von Griechenland ermächtigt, bis zum 31. Dezember 1940 Einfuhrgenehmigungen für deutsche selbstgeknüpfte Strümpfe bis zu einem Wert von 30 Mill. Drachmen zu erteilen. Der griechische Wirtschaftsminister genehmigte gleichzeitig die Einfuhr von 350 Tausend Wollgarn.

Ich z. brech mir den Kopf



Wie sah die Engländer eine militärische Hilfe der Affen von Gibraltar vorstellen. Die englische Presse veröffentlichte zunächst aus Versehen mit den verschiedensten Wetzungsverschlagen. So weist ein Herr Woodward in der „Picture Post“ darauf hin, daß Tiere bei diesem Krieg eine wichtige Rolle spielen könnten. Affen seien z. B. intelligent genug, um Menschen mit einem Knüttel anzugreifen oder ihnen Kofaschnitte an den Kopf zu werfen. Sie sind auch leicht zu dressieren, daher könnten die Affen auf den Felsen von Gibraltar „eine schreckliche Gefahr“ für der Angreifer darstellen, wenn sie mit einem Bündel von Handgranaten ausgerüstet würden. — Dies würde auch der englischen Tradition entsprechen, mit dem Unterschied, daß nicht mehr andere Völker, wie dies früher der Fall war, sondern Menschenaffen nun in der Dienst der Engländer gestellt werden. Ginz hat man aber vergessen: wenn die Affenmächte bisher bei den europäischen Kriegen in aller Welt fertig geworden sind, werden sie auch mit den Menschenaffen in Gibraltar fertig werden.

— wie tragisch manche Leute das Schicksal nehmen, wenn der Stock einmal umgedreht wird. Was man feinerzeit mit den Gardisten hierzulande gemacht hat, darüber haben wir ja schon in einigen Artikeln geschrieben und wandern aus nicht, daß die Legionäre nach jenen Schuldigen suchen, die Hauptschuldner an dem Verbrechen waren. Im Auftrage einer Hausführung in der Wohnung des gewesenen Unterrichtsministers im Kabinett Calinescu, Universitätsprofessor Petre Andrei, ging dieser in das Nebenzimmer, wo er eine große Dosis Quarkost einnahm und auf der Stelle verschied. Petre Andrei teilte in einem hinterlassenen Schreiben mit, daß er die Tat beging, weil er die Demütigung einer Hausführung nicht zu ertragen vermochte.

— über die Erkenntnis im rumänischen Volk, die man langsam durchgreift. Ein rumänischer Dichter schrieb einmal: „Von den Türken haben wir die Bequemlichkeit, von den Russen die Nachlässigkeit und von den Franzosen den Luxus übernommen. Einzige und allein das deutsche Volk hat uns durch seine Ausstrahlungskraft mit echten und positiven Werten beschenkt: von ihm können wir Unabhängigkeit, Ehrlichkeit, Fleiß und innere und äußere Sauberkeit lernen.“ Als jener Dichter diese wahren Worte schrieb, war er einer der wenigen Prediger in der Wüste und alles blieb in dich erischen Spähären. Jetzt hat der neue Legation rumänische Staat Gelegenheit, das Schlechte abzuschütteln und das Gute anzunehmen.

— über Automobile, die mit Windkraft betrieben werden sollen. Die Beschränkung des Benzinverbrauchs in Dänemark hat den Kopfbagener Erfinder Gleichstromer nicht ruhen lassen. Die Automobiltechnik verbannt ihm schon den sternförmig angeordneten Benzinmotor, und nun glaubt er, mit dem Windkraftauto wieder einen neuen zukunftreichen Weg beschritten zu haben. Er konstruierte ein mit Federfedern versehenes verstellbares großes Rad, das auf einem hohen Stahlgerüst schwebt, und mit dem es möglich ist, die Akkumulatoren des Kraftwagens in kurzer Zeit zu laden. Diese Kraft, die an Stelle des Benzinmotors den Wagen fortbewegt, speichern allerdings nur Energien für vier Stunden auf. Da die Betriebskosten eines solchen Windkraftautos jedoch außerordentlich billiger sind, ist der bänische Erfinder der Meinung, daß der Plan, eine große Anzahl solcher „Windkraftwagen“ zu erschaffen, sehr zukunftreich wäre. Der Autofahrer hätte ja dann überall leicht die Möglichkeit, die Akkumulatoren seines Wagens auszutauschen oder zu laden.

Jüdische Feldbesitze

übergehen in Staatseigentum Bukarest. Staatsführer General Antonescu unterzeichnete heute ein Dekretgesetz, laut welchem die ländlichen Besitztümer der Juden in Staatseigentum übergehen. Künftighin dürfen sie in Landgemeinden weder Feld noch Haus besitzen.

Alle Direktträger werden ausgerottet

Bukarest. Im gestrigen Ministerrat unter Vorsitz des Staatsführers, General Antonescu, wurde beschlossen, daß sämtliche Direktträger aus den Weinbaugebieten entfernt werden, damit die Rentabilität des Weinbaues gesichert werde. Die diesbezügliche Regierungspolitik richtet sich darin, alle nicht edlen Weinsorten auszurotten.

Pensionierung des Hatzfelder Bezirksrichters

Der Hatzfelder leitende Bezirksrichter im Range eines Gerichtshofpräsidenten Dr. Julius Fersch ist nach Erreichung der Altersgrenze pensioniert worden.

Dr. Fersch begann seine Laufbahn in Lugosch, gelangte später als Staatsanwalt nach Staranebesch und von dort nach Hatzfeld, wo er jetzt tätig war. Nach in den Ruhestand getretene Gerichtspräsident ist ein gebürtiger Hatzfelder und wird seinen Lebensabend dort verbringen.

Amerik. Pilot meint: Die Deutschen verwenden ferngelenkte Flugzeuge für ihre Angriffe

Newport. Ein aus England zurückgekehrter amerikanischer Pilot erklärte, man möchte glauben, die Deutschen verwenden Roboter oder aber pilotenlose ferngelenkte Flugzeuge für die Angriffe auf London. Denn es sei Tatsache, daß die deutschen Bomber trotz heftigsten Abwehrfeuers geradewegs auf ihr Ziel losfliegen, ohne die Richtung im geringsten zu ändern.

Die deutschen Bakkalaureatskommissionen ernannt

Das Unterrichtsministerium hat die Mitglieder der beiden deutschen Bakkalaureatskommissionen ernannt. Die Mitglieder der Hermannstädter Prüfungskommission sind: Uni-

versitätsprofessor Dr. Karl Kurt Klein, Vorsitzender, Gustav Kössler, Dr. Arnold Heinrich, Michael Dappner, Dr. Michael Hannert, Michael Sempronus, Nikolaus Dragomir, Julius Draser, Luitpold Michaelis und Dr. Walmbert Hardtmuth.

Die im Temeschburger Deutschen Staatslyzeum tätige Prüfungskommission besteht aus Universitätsprofessor Dr. Marmelinc als Vorsitzender, ferner Josef Bledy, Michael Pfaff, Heinrich Feichter, Peter Lamoth, Anton Seiler, Bonavita Ungel, Alexander Daman und Hans Hagel.

Verständigung

Wir verständigen hiemit höflich unsere geehrte Kundschaft, dass wir im Laufe dieses Monats eine Sendung **Hanomag-Traktoren** mit 38 PS Diesel-Rohlmotor, neuester Type (mit hintenliegender Riemenscheibe, zwei Luftsaugern und Bilux Beleuchtungsanlage) erwarten.

Ebenfalls im Laufe dieses Monats werden wir unseren **MAVAG-Dreschmaschinen** Vorrat in sämtlichen Typen komplettierten. **6-er und 8-er Drescher** können wir Ihnen schon jetzt prompt liefern.

Ferner sind wir in der Lage, Ihnen zu sehr günstigen Preisen **Mavag-Hammermühlen, Massey-Harris-Binder, Grasmäher, Heurachen, Melichar-Sämaschinen, Rud. Sack-Pflüge** und Geräte wie auch originale Fabrikersatzteile zu allen diesen Maschinen zu liefern.

„INDUSTRIA ECONOMIA“
Aktiengesellschaft für Handel und Gewerbe.
Timisoara, 4. Bezirk, Strada I. Bratianu No. 34.
Telegraph: Industria
Telefon: 48-57.

Der zweite Transport von 518 deutschen Umsiedler aus dem Buchenlande durch Urad gefahren

Urad. Vor Tagen berichteten wir, daß ein Transport deutscher Umsiedler aus dem Buchenlande in zwei Sonderzügen durch unsere Stadt gefahren und am Bahnhof von den deutschen Organisationen empfangen u. den Nachbarschaften bewirtet wurden.

In der vergangenen Nacht ist nun der zweite Transport mit 518 Buchenlands-Deutschen in unserer Stadt angekommen und wurde sowohl von der MZ, dem Mutterdienst, der D. D. W. M. aus Urad und Renarab empfangen. Im Auftrage der MZ-Kreisleitung begrüßte Kreisleiter Kamerad Seypp Hohn die Volksdeutschen aus dem Buchenlande und wünschte ihnen eine glückliche Reise in das Mutterland. Der Zugleiter dankte mit Tränen in den Augen für den herzlichen Empfang und für die Bewirtung an welcher diesmal der Mutterdienst mit Kreisleiterin Frau Ing. Hiller den Löwenanteil hatte.

Die Organisation des Ordnungsdienstes lag in den Händen des MZ-Kreisführers Kamerad Franz S. Dürbeck. Nach fast 2-tägigem Aufenthalt setzte der Zug nach 7 Uhr morgens unter brausenben Beifüssen seine Fahrt gegen das Mutterland fort.

Kranzablässe

Dr. Franz Reff, Renarab, spendete der kath. deutschen Lehrerbildungsanstalt, Temeschburg, 200 Lei als Kranzablässe für weil. Direktor Hans Wendel. Die Leitung der Anstalt spricht dafür auch auf diesem Wege ihren Dank aus.

Schadenfeuer in Hatzfeld

Im Anwesen des Hatzfelder Einwohners Nikolaus Bach entstand ein Brand, dem größere Mengen von Viehfutter, ein Schuppen und mehrere Säune zum Opfer fielen. Die Flammen griffen auch auf den Nachbarhof des Mathias Servo über, wo eine Scheune niederbrannte.

Auch Bauern, Mühlen haben Deklarationen über Weizen und Viehbestände zu geben

Die Finanzdirektion für indirekte Steuern verlaubbart, daß die Deklaration über die Bestände am 2. Oktober früh an Weizen, Mehl, Getreide und Teigwaren, welche im Sinne des Dekretgesetzes vom 2. Oktober, Zahl 3293, bei der Finanzdirektion einzureichen ist, auch für die Bauernmühlen verpflichtend sei.

Wer gilt in Sinkunft als Jude und darf nur jüdische Schulen besuchen?

Bukarest. (M) General von Antonescu unterzeichnete ein Dekretgesetz, das die Juden ermächtigt, im Rahmen des Privatschulgesetzes eigene Volksschulen und Mittelschulen zu errichten. Die jüdischen Schulen dürfen nur jüdische Lehrkräfte anstellen und nur von jüdischen Schülern besucht werden.

Juden, die dieser Kategorie angehören, können weder als Schüler oder Schülerinnen eine rumänische oder die Schule einer anderen Volksgruppe besuchen oder an diesen Schulen als Lehrer tätig sein.

Das Unterrichtsministerium kann von Fall zu Fall eine Ausnahme mit solchen Personen machen, deren Vater getaufter Jude ist, die Mutter aber einer christlichen Konfession angehört und nichtjüdischer Nationalität ist.

Südafrik. Wirtschaftstreife mit Erntezweck unzufrieden

Johannesburg. In südafrikanischen Wirtschaftstreifen herrscht große Unzufriedenheit barob, daß die Regierung der Union die ganze Baumwollenernte auf mehrere Jahre an England verlaube. Die Unzufriedenheit ist um so größer, als der Schluß im immer mehr abdrückenden Pfund Sterling getätigt wurde.

Studentenmäntel und Kleider dunkelblau, städtische und Staatsuniforme auf verschiedene Farben färbt am schönsten. L. Krebs Arab, Bul. Reg. Ferdinand 51. Filiale, Str. Curieanu 1.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(39. Fortsetzung.)

Aber Phil Gordon atmet gleich wieder auf. Denn in diesem Augenblick hat Gladys' Stock das Lokal betreten, und Wöllners suchender Blick hat ihre hohe, schlankte Gestalt sofort entdeckt.

Auch Brigitte hat zu ihrer Bestürzung die plötzliche Verwandlung der Szene bemerkt. Sie steht weiter, wie Wöllner auf Gladys' quillt, wie er ihr mit fast übertriebener Freundschaft die Hand schüttelt. Und Gladys' steht sich jetzt nach einem passenden Platz um. Sichtlich ihr Blick nicht eben bei Tisch, an dem Brigitte sitzt? Nein, sie geht durch die Tischreihe hindurch und nimmt dann an einem Tisch Platz, von dem aus sie selbst Brigittes Tisch nicht sehen kann. Und Wöllner setzt sich neben sie, Brigitte kann deutlich sehen, wie er Gladys' Hand ergreift und verflochten an seine Lippen führt.

Brigitte fühlt einen kalten Schmerz in der Brust. Ihr Gesicht ist totend-lich geworden.

„Ist Ihnen etwas?“ hört sie wie aus weiter Ferne Phil Gordons Stimme.

„Ja“, willigt sie hervor, „ich möchte fort von hier.“

Er ruft den Kellner herbei.

„Warum so plötzlich?“ ruft er erstaunt, während er die Beche begleitet, „und was wird aus Ihrem Vertrag?“

„Später“, winkt sie ab, „morgen vielleicht.“

Aber bedenken Sie, daß wir möglicherweise bald wieder aus Deutschland fortfahren“, drängt er in sie und hält ihr schon den gezuckten Federhalter hin.

Noch einen Blick wirft Brigitte auf das Paar, das mehrere Tische von ihr entfernt sitzt.

Dann greift sie hastig nach dem Federhalter und setzt ihren Namen unter das Schriftstück.

Phil Gordon wartet ab, bis die Unterschrift trocken geworden ist. Dann faltet er den Vertrag zusammen, und steckt ihn sorgfältig in seine Brilletasche. Ein Zug der Befriedigung tritt in sein Gesicht.

Er führt Brigitte aus dem Lokal heraus, und vermeldet es dabei geschickt, von Wöllner gesehen zu werden. Er tut dabei höchst unbeschangen, und Brigitte kann nicht für einen Augenblick auf den Gedanken kommen, daß er Gladys' und Wöllner überhaupt bemerkt hat.

Als sie draussen sind, fährt sich Brigitte mit der Hand über die Stirn, als müßte sie einen schweren Gedanken fortwälzen.

„Ich werde morgen schon über vierzigtausend Mark verfügen können?“ fragt sie.

„Gewiß“, antwortet er höflich. „Sie erhalten von mir morgen früh zehntausend Mark in bar und einen Scheck über den Rest.“

Sie nickt. „Das ist gut“, sagt sie sinnend, „ich möchte nämlich verreisen, sehr lange und sehr weit fort.“

Phil Gordon versucht, sie während des Rückweges auf andere Gedanken zu bringen. Aber Brigitte antwortet kaum. Er ist schließlich froh, als er sich von ihr verabschieden kann.

Sie geht in ihre Wohnung und läßt sich schwer auf einen Stuhl fallen. Sie versteht diese Welt nicht mehr.

So bleibt sie stundenlang sitzen. Dann endlich hat sie einen Entschluß gefaßt. Sie wird morgen früh, sobald sie das Geld in Händen hat, verreisen. Irrendwohin. Aber einen Brief wird sie noch schreiben, einen langen, sehr ausführlichen Brief. An einen gewissen Herrn Wöllner.

Sie wird diesen Brief sofort anfangen, und morgen, wenn sie schon weit weg ist, irgendwann, im Laufe des Tages wird er diesen Brief lesen ...

Spät nachts klingelt bei Dr. Weinschenk der Fernsprecher.

Schlaftrunken fährt Weinschenk aus dem Schlafe auf und tastet nach dem neben ihm stehenden Apparat.

„Hallo, alter Junge“, hört er Wöllners Stimme, „habe ich Dich glücklich aus dem Schlaf geweckt? Ist ja großartig! Ich bin glücklich! Aber warum denn? Warum soll es Dir besser gehen als mir — ich bin ja auch noch an der Arbeit — Ja, also nun mache mal einen anständigen Kaffee, den kann ich jetzt nämlich trinken, und in einer Viertelstunde schließt du mir unten die Haustür auf, ich habe nämlich einiges mit Dir zu besprechen — nee, bis morgen hat das nicht Zeit, es muß schon mitten in der Nacht sein.“

Fluchend beginnt Weinschenk sich anzulegen. Ein verrückter Kerl, dieser Wöllner! Aber ein prächtiger Mensch, schmunzelt er gleich darauf vor sich hin und beißt sich, in seiner Junggesellenküche das Kaffeewasser aufzustellen.

Eine Viertelstunde später betritt Wöllner in aufgeregter Stimmung die Wohnung.

„Eine Unverschämtheit“, schimpft Weinschenk, „anständige Menschen zu nachtschlafender Zeit aus den Federn zu jagen, bloß um eine Tasse Kaffee zu trinken.“

Wöllner durchbohrt ihn mit einem fürchterlichen Blick.

„Vertriebe Dich schamhaft in eine Ecke, elender Wurm“, herrscht er ihn an, „während Du Dich hinlegst, um seelenruhig zu schlafen, müssen andere Menschen dafür sorgen daß ja nichts geschieht, was auch Kriminalisten vielleicht noch Arbeit machen könnte.“

Aber gleich darauf lacht er schon, und zieht Weinschenk mit stürmischem Schwung durchs Zimmer: „Es ist also so, wie ich mir gedacht habe“, erklart er dazu, „es ist um keinen Deut anders!“

Weinschenk macht sich sanft frei.

„Nun trinke erst mal meinen guten, prima Weinschenk-Kaffee, und beruhige Deine Nerven, ehe Du weiterhin Deiner angeregten Phantasie regen Spielraum läßt“, fordert er ihn auf.

Vor ihnen dampft der heiße Kaffee, den Wöllner mit Behagen trinkt. „Ich habe mit Gladys' Stock gesprochen“, berichtet er dann, „und ich habe es erreicht, daß sie ein bißchen aus der Schule plauderte. Es ist also wirklich so, daß Josiah Stock an die Erzader nicht herankommt, und daß er darum das Roebenbursche Grundstück haben will. Und als ich sie fragte, ob sie wohl den Roebenburschen Erben den vollen Wert auszahlen wollten, wick sie mir aus. Die Frage war ihr offensichtlich unangenehm.“

„Kann ich mir denken“, wirft Weinschenk ein.

„Das Schönste an der Sache ist aber“, fährt Wöllner fort, „daß sie bisher noch keine Spur von dem Roebenburschen Erben haben. Das ist erhellend, wenn man bedenkt, daß der Mensch, nach dem sie so eifrig suchen, mit ihnen unter einem Dache wohnt!“

„Ausgezeichnet“, nickt Weinschenk, „aber willst Du mir nun vielleicht verraten, warum ich dies alles ausgerechnet noch in dieser Nacht erfahren muß? Warum das nicht bis morgen früh Zeit hätte?“

(Fortsetzung folgt.)

Der Temeschburger Maristenorden soll evaluiert werden

Die Temeschburger Stadtkommune verlangte von den Gerichtsstellen auf Grund zweier Urteile ihre Führung in den Besitz des Maristen-Gymnasiums, da sie deren Räumlich-

keiten für die Zwecke der nach Temeschburg überföhrten Lehranstalten benötigt.

Der Gerichtshof hat die Verhandlung für den 1. November anberaumt.

Arbeiter der Meschika-Werke verlangen 50-prozent. Lohnerhöhung

Meschika. In den Kinnner und anderen Kohlengruben der Meschika-Werke ist ein Lohnkonflikt ausgebrochen. Die Bergarbeiter fordern rückgängig vom 1. März 1940 eine 50-prozentige Lohnerhöhung.

Da die Direktion die Erfüllung dieser Forderung verweigerte, trat

bereits Dienstag die Meschika der Gustav-Schachtes in Streik. Dem Streik schlossen sich auch die Arbeiter der übrigen Schächte an.

Die Schlichtungsverhandlungen wurden im Wege des Arbeitsgenossenschaftsinspektorates eingeleitet.

Dr. Julius Jonescu — Subpräfekt

Der frühere Araber Präfekt Dr. Julius Jonescu wurde mit der Bestätigung des alten Machtkreises der Komitatspräfekturen zum Subpräfekten des Komitates Arab ernannt.

Dr. Julius Jonescu war bekanntlich viele Jahre hindurch Subpräfekt des Komitates Timis-Torontal, wurde dann Verwaltungsregionalinspektor des Gebietes der aufgelassenen Statthalterei Timis und vor kurzem neuerlich zum Araber Präfekten beauftragt. Nun bleibt er als Subpräfekt bei der Araber Komitatspräfektur, die in ihm einen allseitig anerkannten Verwaltungsmann besitzt.

Der frühere Araber Präfekt Dr. Julius Jonescu wurde mit der Bestätigung des alten Machtkreises der Komitatspräfekturen zum Subpräfekten des Komitates Arab ernannt.

Bei der Auktionsfirma
Holzhandlung Arab,
Str. Dim. Balca 15. Tel. 16-69
kaufen Sie 1-a trockenes Rot- u. Weißbuchen- und Berretchen- Brennholz, billig und gut.

Tausend Waggon Mehl wurde jährlich mit den Brotmarken weggeworfen

Bukarest. Das Wirtschaftsministerium hat, wie bereits gemeldet, die Brotmarken abgeschafft. Die Sachverständigen haben nämlich errechnet, daß durch diese Maßnahme jährlich 1000 Waggon Mehl erspart werden kann, das bisher mit der Brotmarken abgeschrieben u. weggeworfen wurde.

Juden dürfen in Jugoslawien keinen Lebensmittelhandel betreiben

Belgrad. Laut einem gestern erschienenen Gesetz dürfen die Juden in Jugoslawien fortan keinen Lebensmittelhandel mehr betreiben.

Die jugoslaw. Regierung hat Abtrünnigen beschlossen, zu allen jüdi-

sehen Firmen mit jüdischem Mehrheitskapital Regierungskommissäre zu ernennen. Ein in Vorbereitung begriffenes Gesetz führt auch den Numerus clausus für die Juden im Unterrichtswesen ein.

Deutsche Sprachkurse im Araber Deutschen Gymnasium

Arab. Am 15. Oktober werden im hiesigen deutschen Gymnasium (Nugendhaus Adam Müller-Guttenbrunn) für Anfänger und Fortgeschrittene deutsche Sprachkurse eröffnet.

Die Kurse finden in den Abendstunden statt.

Anmeldung bei der Direktion im ehemaligen Waisenhaus, Wichtige-Dabesgasse Nr. 11-13.

„Piccolo“ schreibt

Generalfeldmarschall Keitel war der Brenner-Beratung nicht ohne Grund beigezogen

Rom. Die italienische Presse steht nach wie vor unter dem Eindruck der Brenner-Begegnung. Ansaldo, der Hauptschriftleiter des „Telegrafo“ befaßt sich mit der englischen Selbsttäuschung, wenn Deutschland die Verbindung auf England im Herbst nicht gelingt, könne erst im Frühjahr die Reihe daran kommen, hoch, so meint London, werde England sich bis dorthin gewaltig stärken. Am Brenner hat man aber dafür gesorgt, daß England zu seiner Stärkung keine Zeit gelassen werde.

„Piccolo“ und die anderen italienischen Blätter schreiben der Brenner-Begegnung einen mißglückten Charakter zu.

„Piccolo“ betont, man habe Generalfeldmarschall Keitel nicht ohne Grund den Beratungen beigezogen.

Die „Tribuna“ meint, es sei gleichgültig, ob England noch längere oder kürzere Zeit Widerstand leisten kann, das Endergebnis zu Gunsten der Achsenmächte kann nicht ausgemittelt werden.

KASSABLOCK
wieder in allen Größen zu haben zu dem mächtigsten Preis in der Buchdruckerei „PHÖNIX“ Arab, Ecke Fischplatz.
Deutschorten jederart werden billig angefertigt.

Amnestiegesetz für Militärbergehen erschienen

Bukarest. Seine Majestät, König Michael I., erließ gestern 2 Amnestiegesetze. Laut dem ersten, werden die Verstöße gegen das Militärstrafgesetz begnadigt. Das andere aber enthält Strafbefreiungen von allerlei Strafen.

700.000 Tote und 2 Mill. Gefangene

Laut vorläufiger Zusammenstellung der französischen Armeeführung verlor Frankreich im jetzigen Kriege an Toten und Verwundeten 700.000 Mann. In Gefangenschaft aber gerieten 2 Millionen.

Den Pariser geht es wieder gut. Der Krieg hat für sie ein Ende und mit dem 12. ds. M. beginnen wieder die Pferdebewettungen.

Kleinantnikolauer Familiedrama vor der Arader königl. Tafel

Wie wir seinerzeit berichteten, hat Frau Lucretia Slogobiceanu aus Kleinantnikolau im September v. J. ihren Ehemann mit einigen Artschlägen schwer verletzt. Deshalb wurde gegen sie die Anklage wegen Mordanschlags erhoben. Ihre Angelegenheit wurde nun im Appellationswege vor der Temeschburger königl. Tafel verhandelt und der Verteidiger verlangte, daß die Affäre dem Arader Appellationshof übertragen werde, was auch geschehen ist.

Den Bedarf an Bessarabischen Pferden anmelden!

Das Gaubauernamt ersucht alle Volksgenossen, die bessarabische Pferde mit Requirierungsbonds kaufen wollen, dem Ortsbauernführer oder dem Orts-MAF-Leiter sofort ihren Bedarf anzumelden.

Gleich bei der Anmeldung sind 6000 Lei in Regierungs- oder Entschädigungsbonds und 3000 Lei in Bargeld zu erlegen.

Die ersten Pferdetransporte treffen schon Anfang der nächsten Woche im Banat ein.

Buchhaltungs- und Büro-Organisations-Firma sucht für Arad und Temeschburg

Buchhalter als Vertreter

Bewerber müssen die Buchhaltung vollkommen beherrschen, fleißig sein, Verkaufserfahrung besitzen und die Landessprachen in Wort und Schrift beherrschen. Bewerbungen sind unter „Organisator“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Achtung deutsche Volksschuldirektoren

Geschichte Geographie und Verfassungsfunde wird nur deutsch unterrichtet

Im folgenden geben wir zwei Verfügungen des Ministeriums für Nat. Erziehung bekannt, die demnächst auch auf dem Dienstwege an die einzelnen Schulen gelangen werden.

1. Zahl 145.065 vom 20. August 1940: Der Unterricht der rumänischen Sprache beginnt in den Volksschulen (einschließlich Kindergärten) mit deutscher Unterrichtssprache in der 3. Klasse.

2. Zahl 146.914 vom 20. August 1940. Die Geschichte der Rumänen, die Erdkunde des Landes und die Verfassungslehre werden vom 1. September 1940 an in Schulen mit deutscher Unterrichtssprache versuchsweise in der Unterrichtssprache der betreffenden Schulen gelehrt.

In den Lehrbüchern für Erdkunde und Geschichte sind rumänische Ortsbezeichnungen und Namen zu beachten.

Wichtigere Abschnitte aus der Erdkunde und Geschichte des Landes sind in die rumänischen Lehrbücher aufzunehmen.

Dieser Verfügungen muß unter al-

Wo sind unsere stellenlose Lehrer?

140 freie deutsche Lehrer- und Lehrerinnenstellen

Die Besuche sind sofort einzureichen

Nachfolgend veröffentlichen wir die freien Lehrerstellen bei deutschen staatlichen Volksschulen im Banat, die in den nächsten Tagen besetzt werden sollen.

Besuche sind sofort einzureichen. Bezüglich der neu verlangten Stellen ist die mi-

nisterielle Genehmigung noch vorbehalten.

1. Volksschulen

A) Komitat Karasch:

Reschitz: suppl. männlich 4 Posten, suppl. weiblich 1, neu, 1 männlich. — Steierdorf:

3 suppl. w. 3 suppl. m. — Anina: 3 suppl. m. — Oravița: 1 suppl. m. — Dolha-Montana: 1 neu m. — Brezon: 1 suppl. m. — Franzdorf: 1 suppl. w. — Rum.-Wolfschan: 1 neu m. — Duseu: 1 neu m. — Königsgrad: 1 suppl. m.

B) Komitat Sererin:

Bethausen: 1 suppl. m. — Karansebesch: 1 suppl. w., 1 neu m. — Neu-Karansebesch: 1 suppl. m. — Darowa: 2 suppl. w. — Wolfsberg: 2 suppl. m., 1 tit. w. — Rindenfeld: 1 suppl. m. — Weischausen: 2 suppl. w., 1 suppl. m., 1 tit. — Ulfabova: 1 tit. w. — Ferdinand: 1 neu w. — Ruskiza: 1 neu m. — Ruffberg: 1 neu m. — Balta Sarata: 1 neu w.

C) Komitat Arab:

Arab Nr. 9: 1 suppl. w. — Chereș: 1 suppl. m. — Kreuzstätten: 1 suppl. m., 1 tit. w. — Sibaba: 1 suppl. w. — Ratza: 1 tit. w. — Pantota: 1 tit. w. — Neupanat: 1 suppl. m., 1 tit. w. — Santanna: 1 suppl. m., 2 suppl. w., 1 neu w. — Santmartin: 1 suppl. m. — Bilagoș: 1 suppl. w. — Satul Nou (Schimonidorf): 1 tit. m. — Tzipar: 1 suppl. w.

D) Komitat Temesch-Torontal

1. Stadt Temeschburg: Knabenschule Nr. 4: 1 suppl. m. — Knabenschule Nr. 6: 1 suppl. m. — Knabenschule Nr. 7: 2 suppl. m. — Mädchenschule Nr. 3: 1 suppl. w.

Durch die laufenden Umschreibungen und Nachumschreibungen werden hier noch neue Posten entstehen, die auch bekanntgegeben werden.

Ulringen: 1 tit. m. — Neubeschenowa: 1 suppl. m., 1 suppl. w. — Tschanab: 1 suppl. m. — Kowatschi: 1 tit. m. 1 suppl. w. — Großjettscha: 2 suppl. w. 1 suppl. m. — Kleinjettscha: 1 suppl. w. — Jofesdorf: 1 suppl. w. — Swanda: 1 suppl. m. — Senaheim: 1 suppl. w. 1 suppl. m. — Morawitz: 2 suppl. m. 1 suppl. w. — Szejth: 1 suppl. w. — Nitzdorf: 1 tit. m. 1 suppl. m. 1 suppl. w. — Sadelhausen: 2 suppl. m. 1 suppl. w. — Deutschantnikolau: 1 suppl. w. — Stamora: 1 suppl. m.

Meganderhausen: 1 suppl. w. — Abrechtsdor: 1 suppl. w. — Reusfeld: 1 suppl. m. — Pesaf: 1 tit. m. — Santandreas: 1 tit. w. — Aneg: 1 suppl. m. — Schag: 1 suppl. w. — Tolbaba: 1 tit. m. — Erbschwetter: 1 suppl. w. — Warasch: 1 neu w. — Miosch: 1 suppl. m. — Kleinbettsterel: 2 suppl. m. — Wleed: 1 suppl. w. 2 neu w. — Gertlanosch: 1 suppl. w. — Tschalowa: 1 suppl. w. — Detta: 1 tit. m. — Fratella: 1 suppl. m. — Gifela: 1 tit. w.

Gier: 1 suppl. w. — Gulbag: 1 tit. m. — Gottlob: 1 tit. m. — Großham: 1 suppl. w. — Blypa: 1 neu w. — Dobrin: 1 tit. w. — Neupetsch: 1 suppl. m. 1 suppl. w. — Monofor: 1 neu w. — Strof: 1 neu m. — Beschenowa: 1 m. — Tornat: 1 neu w. — Binga: 1 neu m. — Ghilab: 1 neu m. — Karbosch-Kolonie: 1 neu w. — Ritschan-Kolonie: 1 neu w. — Neu-Freidorf: 1 neu m. — Ghifeto-Belintz: 1 neu w.

2. Kindergärten:

Komitat Karasch: Reschitz: 1 neu. — Anina: 1 neu. — Komitat Sererin: Karansebesch: 1 neu. — Ferdinand: 1 neu. — Komitat Arab: Slogowag: 2 neu. — Santanna: 3 neu. — Bilagoș: 1 neu. — Semlat: 1 neu. — Komitat Temesch-Torontal und Stadt Temeschburg werden in nächster Folge veröffentlicht.

Wir sind laufend Käufer von geschlossenen Posten

eckes Gänse- und Entenfeder

u. erbitten sofortiges Angebot gegen sofortige Kasse.

DR. SIEKMEYER K. G.

Bettfedern und Daunefabrik, München 7. Schloßfach 41.

Gewesener Abg. Jung in Temeschburg und Schönbach in Acad Vizebürgermeister

Arab. Gestern ernannte der Innenminister auf Vorschlag zum Oberbürgermeister der Stadt Arab den Rischineuer Advokat Dr. Emil Montia und zum Vizebürgermeister wurde, nachdem Ortsobmann Dr. Hans Krepil, wegen seiner ärztlichen Praxis und anderseitigen völkischen Beschäftigungen es ablehnte, der gewese-

ne Abgeordnete im Sathmarer Gau Josef Schönborn aus Banat-Komlosch ernannt.

Für Temeschburg wurde zum volksdeutschen Vizebürgermeister ber. gew. Abg. Rechtsanwalt Hans Jung aus Großantnikolau und als Oberbürgermeister Dr. Me Radu eingesetzt.

FORUM-KINO ARAD. Mittwoch Premiere! — Tel. 20—10
Der mächtigste Film aller Zeiten, wie noch keiner in Arad gewesen.
„DIE VIER FEDERN“ (Botschaft des Todes)
mit John Clements, June Duprez, Ralph Richardson, C. Aubry Smith.
Regie: Zoltan Korda.

Kein Legionär darf von einem Monatsgehalt mehr als 20.000 Lei für sich behalten

Bukarest. Der Kommandant der Legionärbewegung, Goria Sima, erließ einen Tagesbefehl, wonach kein Legionärbeamter, einerlei ob Staats- oder Privatbeamter, von seinem Monatsgehalt mehr als 20.000 Lei für sich behalten darf.

Die Differenz ist an die Zentral-

kasse der Legionärbewegung abzuliefern. Jeden müsse verstehen, daß dieses Opferjahr allen die größten Einschränkungen auferlegt. Tausende Schmerzen müssen gelindert und tausende Ungerechtigkeiten wieder gutgemacht werden.

Der Eintopf-Sonntag in Arad gut gelungen

Arab. Der erste Eintopf-Sonntag, welcher gestern auch in Arad stattfand, ist im großem Rahmen sehr

gut gelungen. Wohl gab es Mißverständnisse, bei der Sammlung für das Winterhilfswert, die sich gewiß langsam klären werden und darauf zurückzuführen sind, daß die Zeitung keinerlei Weisungen erhielt und man nur auf das gehen konnte, was man in den Zeitungen gelesen hat.

Das Mindestmaß, was man jedoch als Ersparnis bei dem Eintopfgericht in den einzelnen Familien stellte, wurde abgeben und man kann sagen, daß die Sammlung ebenfalls gut gelungen ist. Selbst die Wenigen, die als Eintopf diesmal noch ihr Substanz im Topf hatten, werden sich langsam an die Durchführung solcher Anordnungen gewöhnen und für das Winterhilfswert ihr Scherlein beitragen.

Keine zweiprozentige Gebühre nach Verkäufen durch Hordaduzenten

Bukarest. Das Finanzministerium veranlaßt, daß die von den Produzenten in den Verkehr gebrachten lebenswichtigen Bedarfsartikel wie Mehl, Milch, Butter, Käse, Rahm, Fett, Brennholz, Geflügel usw. nur in dem Fall von der zweiprozentigen Sonderabgabe (die nach allen Verkäufen bezahlt werden muß) ent-

behalten sind, wenn die Produzenten direkt an den Verbraucher, oder einen Zwischenhändler (Kaufmann) ver-

kaufen, welcher letzterer die Produkte unverändert an den Konsumenten weiterverkauft.

Wenn aber ein Betrieb die genannten Produkte als Rohstoff gebraucht und weiterverarbeitet, dann ist nach jedem Kauf und Verkauf der Rohprodukte die zweiprozentige Gebühr zu bezahlen. Die Betriebe, die sich mit der Industrialisierung der Naturprodukte beschäftigen, müssen auch Spezialregister führen.

Lohnschlächter bekommen Arbeitsbuch

Laut einer vor kurzem herausgegebenen Verordnung wurde das Gewerbe der Lohnschlächter als freies Gewerbe erklärt. Diese Verfügung wurde nun dahin geändert, daß die Lohnschlächter sich ein Meisterbuch beschaffen können, wenn sie eine entsprechende Prüfung ablegen.

Mit 35 Jahren Großvater geworden

Der 35-jährige Bauer Gajo De-Itsch im Dorf Tschelbinat ist vor kurzem Großvater geworden. DeItsch hat mit 16 Jahren geheiratet und erlebte ein Jahr darauf Vaterfreuden. Sein ältester Sohn wurde auch mit 16 Jahren Ehemann.

Einbruch in die Bethausener Kirche

Der Bethausener Pfarrer Emmerich Lanko erstattete bei der Lugoscher Polizei die Anzeige, daß in die dortige Kirche eingebrochen und die Sammelbüchsen gestohlen wurden. Es besteht der Verdacht, daß der Diebstahl von Araber Jurschen begangen wurde, der in Arab und Lugosch die Sammelbüchsen heraubte.

Araber Wochenmarktpreise

Wiener Paprika 0.50, Ungar. Paprika 0.25, Mehl 2, Hauptkorn 3, Salat 1 Lel pro Stück, Kartoffeln 5, Mörtel 7, Äpfel 7, Bohnen 18, Knoblauch 25, Sauerkraut 14, Karabell 5 6 Lel das Kilo. Stuhl 28, Schafschaf 60, Butter 100 180 Lel pro Kilo. Milch 8 10, Rahm 40 60 Lel pro Liter. Eier 2.50 3 Lel das Stück. Nessel 7 20, Wasse 24 30, ausländische Misse 80, Äpfel 40, Zwetschen 24, Trauben 18 30 Lel das Kilo. Perühühner 70 100, Truthühner 210, Fühner 160 190, Kettgänse 560 840, magere 210 320, Wachendel 75 140, Lauben 30, Feitenen 280 360, magere 100 140 Lel per Paar.

Araber „Astra“-Fabriksarbeiter verlangen 30-prozentige Lohnerhöhung

Die Direktion hat nur 3 Prozent genehmigt. Entscheidung am Dienstag. Das Arbeitsinspektorat verhandelt nun die Forderungen der Arbeiter „Astra“-Fabriksarbeiter auf Lohnerhöhung. Es wurden hier bisher 10-25 Lel pro Stunde bezahlt und fordern die Arbeiter eine Lohnerhöhung von 30 Prozent im Durchschnitt. Die Direktion hat bloß 3 Prozent genehmigt, so daß die Angelegenheit vor das Arbeitsinspektorat gelangte. Die Schlichtungsverhandlungen wurden für Dienstag, den 8. Oktober in Arab anberaumt und hofft man, zu einem Ausgleich kommen zu können.

Maisernte hat begonnen

Seit dem Verzicht des Ackerbauministeriums hat in den südlicheren Teilen des Landes, vorwiegend in der Ebene des Mittelrheins, die Maisernte bereits begonnen. Im Hügelland ist noch warmes Wetter erforderlich, wenn der Mais hinreichend ausreifen soll. Die Getreidenernte wird heuer zufriedenstellend ausfallen. Die Herbstfrüchte können noch immer nicht in erforderlichem Maße durchgeführt werden, zumal starker Wind an Ängstern, Arbeiterkräften und Traktorfahrer registriert wird. Der Herbstbau wird aus gleichen Ursachen in geringem Umfang betrieben.

Ein Wolf bei Hermannstadt vom Auto überfahren

Ein zweiter Wolf von Bauern erschlagen. Hermannstadt. Wenn auch der Wolf in Siebenbürgen nicht gerade zu den Haustieren zählt, wie man manchmal im Ausland meint, beginnt er seine sprichwörtliche Scheu vor dem Menschen zu verlieren. So führt ein Wolfswechsel aus dem Salztal im Schellenberger Wald entlang eines Grabens quer durch die Gemeinde Westen und durch den Zibin in die sogenannten Moischener Erlen. Am Freitag um 3 Uhr morgens wollte ein Wolf die Asphaltstraße in der Gemeinde Westen überqueren, als ein Auto daherkam, das den Wolf überfuhr. Er heulte laut auf und versuchte sich unter dem Holztor eines Hauses durchzuzwängen. Die Bewohner des Hauses erwachten infolge des Lärmes, liefen hinaus und töteten den Wolf mit einem Knüttel. In der Gemeinde Sacabate drang dieser Tage ein Wolf bei den Schafen in einen Bauergarten ein und wurde dort erschlagen.

Kleine Anzeigen

1 Ben das Wort, fettgedruckt 2 Bel, kleine Anzeige 20 Bel. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefrezeptionen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt: HACKSLER, RUBENSCHNEIDER Verschiedene Grössen.

Eine Bauern-Mühle von 20-40 PS Motoren oder Wasserkraft, Atomatische Einrichtung, wird zum kaufen gesucht. Offerte an Weiß u. Götter, Temeschburg IV.

Gute mittelstarke Dieselmotoren und Obermüller, Wächter oder Käufer für eine Bauernmühle mit Wasserkraftbetrieb bei Brasov, ebenso eine transportable Steindampf mit zwei Windmühlen 30 PS und ein Paar Steine 32 PS mit Eisenbestandteile. Stefan Deal, Ujina Prastella langa Timisoara.

Kauernwagen gestohlen! Kennzeichen grün angestrichen, die Banknote ist neu u. nicht angestrichen, das rechte Ohr des roten Schragels ist aus Eisen, die Stange vom Wagenkasten bis an die Achse ist abgebrochen und hängt dünn, dickerer Stahlfeder sind automatisch angebracht, so daß sie auch ohne Nagel nicht herausfallen. Der Ortsgruppenleiter von Kreuzstätten ersucht alle Kameraden, ihm beim Auffinden des Wagens behilflich zu sein und die eventuelle Auffindung des Wagens sofort bei der Gendarmerie und mit einer Postkarte demselben (Wendelin Götter) in Kreuzstätten (Theresia) Komitat Arab anzuzeigen.

Drei Müllerburschen werden gesucht mit Kost und Quartier. Bezahlung 2000 Lel pro Monat ohne jedweden Abzug. Welche noch dazu lernen wollen, werden bevorzugt. Moara Herb, Moldova-Beche, Severin.

Kompletter Schrotter mit 3-er Steine Steingran, Transmission in Kugellager und Aufzug, Hammerschrotter „Nicola“ Fabrikat Brechner, ganz neu, zu verkaufen bei Andreas Flug, Neuarab, Calea Banatului 54.

Autogenische und elektrische Schweißungen, Traktoren-Reparatur, Dreschmaschinen-Einlagen für Sonnenblumen-Drusch, Dreschmaschinen-Rekonstruktion auf neueste Typen, Kugellagerreparatur am billigsten bei Minus und Bohr, Landw. Maschinenreparatur-Werkstätte, Timisoara III., Radulescu-Cmausgasse 3.

Mayer's-Dezikon, komplett aus 17 Bänden um 850 Lel zu verkaufen. Arab, Str. Doamna Balasa No. 78.

Junger Kunstschleifergesell mit Praxis sucht Stelle. Zuschriften an Hans Merzig, Comsolul-mic, No. 178. (Sub. Timisoara-Torontal.)

Deutscher sucht Vertrauensposten als Magazinier, Aufseher, etc. übernehme auch Geschäft gegen Garantie auf Probe. Adresse im Deutschen Haus, Arab.

Eine deutsche Kanjistikin, mit Ballalaureat und Absolventin von 8 Handelschul-Klassen, perfekte Stenotypistin sucht Stelle. Adresse im Deutschen Haus, Arab.

Kleiner Ahnenausweis für Lei 5 wieder zu haben. Deutsche Buchhandlung, Arab, Str. Alexandri.

Eine mit elektrischem Betrieb einarichtete Konditorei ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Motorfahrrad, für zwei Personen, in sehr gutem Zustand um 10.000 Lel zu verkaufen. Arab, Str. Dr. Ratiu 14 (Turmann).

Verschiedene Möbel, Kisten, Bette, Tisch, erklaffiger Chatselongue, Stühle, Blücher, Schrank aus Nubholz, große Teppiche, italienische Tisch-Bettdeckengarnitur, Matratzen, Super Radio, in garantiert reiner Zubehöre aus christlichem Wirtshaus zu verkaufen. Arab, Str. Sarmisegheusa 9.



Sie trinkt Kölnisches Wasser. „Haben Sie schon gehört, daß Frau Krause täglich mindestens einen Liter Kölnisches Wasser trinkt?“ „Nicht möglich!“ „Freilich — sie lebt ja in Köln.“

Es hält zusammen. Lehrerin: „Was ist das, was uns immer wieder fest zusammenhält und uns besser macht, als wir von Natur sind?“ Schülerin: „Das Korsett!“

Das Rezept. „Wenn ich abends nicht einschlafen kann, stehe ich auf und stecke den Kopf in kaltes Wasser! Dann schlafe ich sofort!“ „Im Wasser?“

Mach schnell. Nach dem Ball brachte er sie nach Haus. Vor der Haustür blieben sie stehen. „Nicht einen einzigen Fuß, Mariannel!“ Sie seufzte glücklich: „Ja, aber mach schnell! In zwei Stunden kommt Vater vom Dienst heim.“

Zweiterlei Meinungen. Ein Mann, dem ein Bein abgefahren wurde, verlangte als Entschädigung 100.000 Lel. „Halten Sie mich für einen Millionär?“ protestierte der Autobesitzer. Darauf der andere: „Halten Sie mich etwa für einen Lausensbüßler?“

Mit einem Dollar begonnen. „Als ich nach Newyork kam, hatte ich einen einzigen Dollar in der Tasche. Damit habe ich angefangen.“ „Und was hast du mit dem Dollar gemacht?“ „Ich habe meinem Vater telegraphiert, er soll mir Geld schicken!“

Der Eifersüchtige. „Jetzt möchte ich aber doch wissen, warum Sie fortwährend meine Frau anstarren?“ „Nur ich das sagen!“ „Nawohl, das verlange ich!“ „Ja, schau Sie, so oft ich Sie betrachte, denk ich mir, die möcht ich nicht!“

S P O R T

A-Liga Ergebnisse. Bukarest: Venus-Rapid 5:1 (3:0) (Samstag). Torschützen: Sorbache (2), Ene (2) und Ploesteanu bzw. Bogdan. Ripensia-FC Craiova 5:1 (3:1). Temeschburg. Obwohl Ripensia ohne Binde angezogen war, konnten die Craiovaer auch nicht vorübergehend einen erst zu nehmenden Gegner abgeben. Ripensia gewann mit den Toren Martstainers (3), Längers und Rotormanns. Gloria-FC Braila 3:0 (0:0). Arab. Die Brailaer Mannschaft war nur in der ersten Spielhälfte ein ebenbürtiger Gegner, doch auch hier zeigte sich ihr Sturm unfähig. Tore: Patrui (2) und Pop. Sportul Studentescu-UDR 4:1 (1:0). Bukarest. Die hauptstädtischen Studenten gewannen sicher gegen die schwach spielende Reschitzaer Mannschaft mit den Toren Marinescu (2), Popescu und Berars, während für UDR Pop erfolgreich war.

Mica-FC Ploesti 2:1 (0:0). Ploesti. Tore erzielten: Locuban 2 und Pop, bzw. Bocsa. Galax: Unirea Tricolor-Gloria CFR 2:1 (0:0). Pokalspiele. Rapid-Industria Carmel 3:1 (1:1). Die Temeschburger deutsche Mannschaft trug in Campul Turzii ein Pokalspiel gegen die dortige B-Ligamannschaft Industria Carmel aus und gewann dieses mit 3:1 (1:1) Toren. CFR Temeschburg-Reschitzaer Arbeitermannschaft 5:0 (5:0). Chinezul-CMTR 7:2 (4:1). Araber Bezirksmeisterschaft. Titanus-Astra 1:1 (0:0). Tricolor-Intelegerea 3:3. UDR-UDR 2:1 (2:0). SCM-Unirea 4:0 (1:0). Olimpia-Transilvania 3:1 (1:1).

Deutschland-Ungarn 2:2 (1:1)

Budapest. Vor 40.000 Zuschauern wurde das Spiel ausgetragen. Die Mannschaften der beiden Länder traten in folgender Aufstellung an: Deutschland: Klotz — Janesch, Moos — Goldbrunner, Rißinger, Kupfer, — Lehner, Hanemann, Walter, Konen, Wesser. Ungarn: Wolbjar — Patoczy, Vosa — Bazar, Wolgar, Sarosi 8 — Kincses, Sarosi 1, Ginta, Rißelsh, Ghetwab. Das Spiel begann mit heftigen deutschen Angriffen, die in der 20. Minute zum Erfolg führten, als Wolbjar einen Schuß Lehners nicht abwehren konnte (1:0). Die ungarischen Gegenangriffe führen in der 32. Minute durch einen Einschub Rißelsh zum Ausgleich (1:1). Nach der Pause gelangt es Hanemann in der 13. Minute die deutsche Mann-

schaft in Führung zu bringen (2:1), doch 5 Minuten später zieht Kincses gleich (2:2). Nach dem Ausgleich setzte ein heftiger und stellenweise sehr hart geführter Kampf um die Entscheidung ein. In der 27. Minute schien es der deutschen Mannschaft gelungen sein, die Entscheidung für sich zu erzwingen, indem Wesser ein Tor erzielt. Der italienische Schiedsrichter Lattilo urteilte den Treffer auch zu, doch protestierten die ungarischen Spieler, worauf er sein Urteil unverständlichweise zurückzog. Deutschland-Ungarn Leichtathletik 117:80. In Budapest fanden gestern die zweitägigen Leichtathletikämpfe zwischen Deutschland und Ungarn mit einem einwandfreien Sieg der deutschen Athleten ihr Ende.